

Check-up

BETRIFFT
Kortison

Lungenentzündung heilt schneller

Ein Patient mit **Pneumonie** soll nicht nur mit Antibiotika, sondern auch mit Kortison behandelt werden. Das zeigt eine langjährige Studie, die an sieben Schweizer Spitälern durchgeführt wurde.

TEXT **VERENA THURNER**

Harmlos ist eine Lungenentzündung nicht. In der Schweiz erkranken jedes Jahr über 40 000 Menschen an einer Pneumonie. Vor allem für Menschen mit einem geschwächten Immunsystem kann die Krankheit lebensbedrohlich sein. Denn für fast jeden fünften Betroffenen endet eine Lungenentzündung mit dem Tod.

Zur Standardtherapie einer Lungenentzündung gehörten bisher vor allem Antibiotika. Eine langjährige Studie, die am Universitätsspital Basel und sechs weiteren Schweizer Spitälern durchgeführt wurde, zeigt, dass eine zusätzliche Verabreichung von Kortison die Krankheit schneller ausheilen lässt, nämlich um eineinhalb Tage. Patientinnen und Patienten können laut der Studie auch einen Tag früher als wie bisher üblich aus dem Spital entlassen werden.

Für die Studie, die in der vergangenen Woche in der medizinischen Fachzeitschrift «Lancet» veröffentlicht wurde, haben die Mediziner 802 Patienten, die mit Pneumonie hospitalisiert werden mussten, in zwei Gruppen eingeteilt. Alle wurden wie üblich mit Antibiotika und intensivmedizinischen Massnahmen behandelt. Die eine Hälfte er-

hielt während sieben Tagen ein Kortisonpräparat zusätzlich, die andere ein Placebo, ein Scheinmedikament. Fazit: Die Behandlung mit Kortison führte zu einer Reduktion der Erholungszeit, zu einem kürzeren Spitalaufenthalt sowie zu einer verkürzten Antibiotika-Therapie. Laut Studienleiterin Prof. Mirjam Christ-Crain vom Universitätsspital Basel hat «Lancet» die Studie im so genannten Fast-Track-Verfahren publiziert, weil sie das Potenzial habe, die klinische Praxis in der Medizin nachhaltig zu beeinflussen, und deshalb rasch verbreitet und umgesetzt werden sollte. Mit dem Einsatz von Kortison könnten die Behandlungskosten von Lungenentzündungen in der Schweiz um schätzungsweise 16 bis 20 Millionen Franken pro Jahr gesenkt werden.

Kritische Stimmen weisen darauf hin, dass Kortison den Blutzuckerspiegel ansteigen lässt und es nicht selten vorkam, dass Patienten danach mit Insulin behandelt werden mussten. Dies eine Nebenwirkung, die typisch für Kortison ist. Gegenüber der Placebo-Gruppe war die Rate bei den mit Kortison behandelten Patienten denn auch mit knapp 20 Prozent fast doppelt so hoch.

Infoanlass 1: Wechseljahr

Bad Ragaz Bei Frauen um die 50 verändern sich der Hormonhaushalt, das Zyklusgeschehen und die Reproduktionsfähigkeit. Prof. Rolf A. Steiner erklärt, wie frau gelassen durch die Wechseljahre überkommt. **18. Januar, 18 Uhr, Grand Resort Bad Ragaz.** www.resortragaz.ch

Infoanlass 2: Prostata

Winterthur Die gutartige Vergrösserung der Prostata betrifft in der Regel Männer ab 35 Jahren. Urologe Daniel Emmerich zeigt die Ursachen, Risiken, Symptome und Behandlungsmöglichkeiten. **28. Januar, 18.30 Uhr, Privatklinik Lindberg.** www.lindberg.ch

Infoanlass 3: Kinderwunsch

Luzern Was tun gegen den unerfüllten Kinderwunsch? Dr. Sabine Steimann erklärt die medizinischen Möglichkeiten. Danach können Fragen gestellt werden. **20. Februar, 19.30 Uhr, Hirslanden Klinik St. Anna.** Anmeldung: www.hirslanden.ch/veranstaltungen

TIPP

Gemeinsam stark! Wer mit dem **RAUCHEN** aufhören möchte, sollte das gemeinsam mit dem Partner tun. So gelingen Vorsätze um einiges besser.